Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 9. Zürich, 5. April 1898 1. Jahrgang.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate . . . . . 3 Franken. 12 „ . . . . . 5 „ Ins Ausland: Zuschlag des Portos.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Verlag und Administration: Löwenstrasse 7, Zürich I.

TELEPHON 1882. ❄ Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH ❄ TELEPHON 1882.

Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts. Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 „ Jahresaufträge spezielle Berechnung.

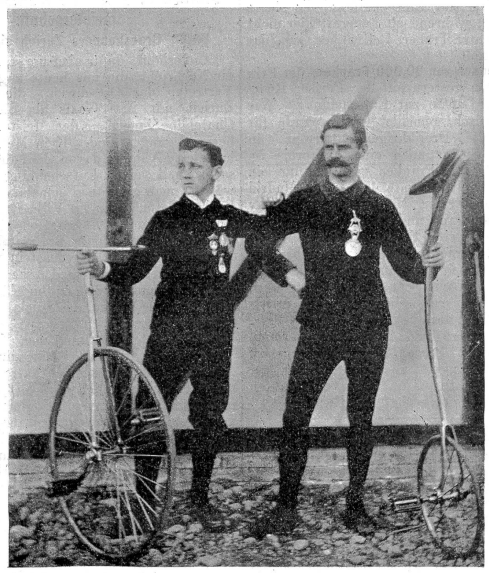
Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes, des F. C. Zürich, F. C. Fortuna Zürich, F. C. Winterthur.

Adolf Tanner und Oskar Uhler.

Wir bringen unsern Lesern heute das Bild zweier berühmter schweizerischer Kunstfahrer zur Ansicht, Adolf Tanner und Oskar Uhler, beide in St. Gallen.

Adolf Tanner ist geboren am 22. Dez. 1865 in Herisau, Kant. Appenzell, ist somit gegenwärtig 32 Jahre alt. Bis zum 20. Altersjahr war er eifriger Turner im Stadt-Turnverein St. Gallen. 1885 erlernte er das Velofahren auf einem Hochrade, dem er sich in der Folge aufs eifrigste widmete. Als guter Turner war er auch bald mit dem Rad so vertraut, wie mit Reckstange und Barren und so fasste er den Entschluss, Kunstfahrer zu werden. Anlässlich des ersten Stiftungsfestes des Bicycleclub St. Gallen 1888, dessen Mitglied Tanner heute noch ist, produzierte er sich zum ersten Male mit seinen Kunststücken. Er hatte einen entschiedenen Erfolg und wurde bald darauf vom Veloclub Lindau zu einer Vorstellung engagiert. Noch im selben Jahre lernte Tanner das Einradfahren und zeigte sich am 2. Stiftungsfest des Bicycleclub 1889 auch auf dem Einrad mit meisterlichem Geschick. Im März 1890 konkurrierte er zum ersten Male in einem Kunst-Wettfahren, arrangiert vom Velo-Club Kempten i. B. und wurde mit $12^4/_7$ Punkten Zweiter nach L. Lübeck, der $13^3/_7$ Punkte erhielt. Die bekannten deutschen Kunstfahrer H. Roth, J. Magin aus München, Schaufelberger aus Kempten und Eberhart aus Augsburg plazierten sich erst nach ihm.

Den 27. Juli 1890 erhielt Tanner am 3. Eidgen. Velo-Wettrennen im Kunstfahren den 1. Preis von 4 Konkurrenten, ebenso den 1. Preis im Duettfahren mit seinem Bruder Karl, zudem erhielt seine Gruppe im Reigenfahren den 1. Preis.



Oskar Uhler. Adolf Tanner.
Beide in St. Gallen.
Nach einer Amateurphotographie von J. Speck z. Löwenhof.

Im Herbste 1890 erhielt er wieder einen 1. Preis in Friedrichshafen von 4 Konkurrenten und hatte Tanner die Ehre, vor dem König von Württemberg sich auf dessen speziellen Wunsch nochmals zu produzieren.

1892 beteiligte sich Tanner an dem Kunstwettfahren des Velo-Club Lindau, wo er durch das Loos Zweiter wurde; Sattler aus Kempten in Baiern und er erzielten die gleiche Punktzahl. Leider hatte er hier das Pech, gleich bei der ersten Uebung zu stürzen, sonst wäre er auch hier als erster hervorgegangen. Dritter wurde Weber aus Kaufbeuren.

Nun kam der Militärdienst und Tanner hatte keine Gelegenheit mehr zum Konkurrieren bis zum VI. Bundesrennen des S. V.-B. 1893, an welchem er wieder erster wurde und die bekannten Kunstfahrer Maurer aus Bern, Denzler aus Zürich und seinen Bruder schlug.

An dem I. Schweizerischen Kunst-Meisterschaftsfahren, veranstaltet vom Bicycle-Club St. Gallen 1894, erhielt Tanner den 1. Preis und somit den Meisterschaftstitel der Schweiz, zweiter wurde Denzler aus Zürich, dritter Maurer aus Bern.

Ausserdem beteiligte sich Tanner noch an unzähligen Festen als Gast, in Deutschland, Oesterreich und in der Schweiz, worüber Details zu schreiben zu weit führen würde. Mehrere Jahre bekleidete er die Stelle als Kapitän des Bicycleclub St. Gallen, in welcher Stellung er ebenfalls die besten Erfolge erzielte. Tanner ist Ehrenmitglied des Bicycleclub St. Gallen und des Veloclub St. Gallen.

Der jüngere der beiden Kunstfahrer, *Oskar Uhler*, wurde 1883 am 27. März in St. Gallen geboren, ist somit heute 15 Jahre alt. Als neunjähriger Knabe erlernte er das Velofahren und übte sich dann, angeregt durch Tanner, ebenfalls im Kunstfahren. Durch ein fleissiges Ueben neben seiner Schulzeit brachte es der junge Fahrer bald zu erstaunlichen Leistungen, die ihm erlaubten, auch öffentlich aufzutreten. Die Sicherheit und Eleganz, mit der der junge Künstler auf dem Zweirad und Einrad die schwierigsten Uebungen ausführt, wirken geradezu verblüffend. Bis jetzt ist Oskar Uhler noch nie in einen Konkurrenzkampf eingetreten, weil er noch zu jung war, nicht etwa aus Furcht. Hie und da ist er als Gast gewöhnlich mit Tanner zusammen an Vereinsfestlichkeiten und Vorstellungen aufgetreten und hat überall die Zuschauer in Staunen gesetzt. Wir werden in ihm sicherlich einmal einen Kunstfahrer erster Klasse haben.

Vereins-Mitteilungen

Schweizer Velozipedistenbund.

Das Resultat der Urabstimmung vom März ergab bei einer Mitgliederzahl von 1200 nur 263 Stimmende. Davon Annehmende 248, Verwerfende 15.

Der Zusatz: „Das Gebiet des S. V.-B. erstreckt sich über die ganze Schweiz“ zu Art. 8 des Wettfahrreglements ist somit angenommen.

Die Beteiligung war sehr schwach.

Bundesrennen und Bundestag in Basel.

Bundestag und Bundesrennen sind nun definitiv auf den 2. und 3. Juli festgesetzt.

Velo-Club der Stadt Bern.

Der Vorstand wurde gewählt aus den Herren: Robert Henzi, Präsident; Friedrich Gruber, Vizepräsident; Ernst Zurbrügg, Sekretär; Aug. Hotz, Kassier; Ernst Gaffner, I. Fahrwart; Louis Balmer, II. Fahrwart; Rud. Bigler, Archivar und Beisitzer.

Das Clublokal befindet sich nunmehr im Hotel de la Poste, Neuengasse.

Vereinigte Radfahrer vom Rheinfall.

Die Vereinigung der beiden hiesigen Radfahrer-Clubs, Radfahrer vom Rheinfall und Velo-Club Schaffhausen, hat nun stattgefunden und bilden diese nun unter dem Namen „Vereinigte Radfahrer vom Rheinfall“ einen Verein.

In der Generalversammlung wurde das Komitee wie folgt bestellt:

Präsident: Emil Wegmann.
Vize-Präsident u. I. Fahrwart: Louis Herzog.
Aktuar: Karl Schoch.
Kassier: Albert Bollinger.
II. Fahrwart: Otto Staudenmaier.
Bibliothekar: Friedrich Kirchhofer.
Beisitzer: Albert Beck.

Ostschweizerischer Radfahrer-Bund.

Sektion St. Gallen — Veloclub.

Seit mehreren Jahren werden von unserer Sektion jeweilen an Ostern oder Pfingsten bei günstiger Witterung zweitägige Ausfahrten gemacht, an welchen bisher meistens auch andere Vereinsangehörige teilnahmen.

Dieses Jahr gehts über Wyl, Winterthur, Eglisau nach *Schaffhausen* (Hôtel „Tiergarten“) und zurück über Kreuzlingen, Amrisweil — eine Tour von zirka 180 km, die bei günstiger Witterung keinem Radler mehr Beschwerden

Gerechtigkeit muss sein!

Droben in der Nähe des sog. schwäbischen Meeres liegt ein gar tugendhaftes Reich, in dem strenge darüber gewacht wird, dass kein Velozipeter Unfug treibe innert der Grenzlinie des heiligen Landes, ansonst er rettungslos dem Polizeirichter verfällt. Kürzlich wurde ein Radfahrer, weil er Nachts seine Maschine nicht vorschriftsmässig beleuchtet hatte, gestraft, obwohl er das Vehikel sorgsam an der Hand führte. Er appellierte an eine höhere Instanz welche das Urteil der Polizei bestätigte. Das Gericht führte aus, die bezügliche Bestimmung laute: »Velocipede sind bei eintretender Dunkelheit mit hellleuchtenden Laternen zu versehen.« Da nun der § 1 des Polizeigesetzes des betreffenden Landes bestimmt, dass jeder Bürger und Einsasse so oft als irgend thunlich gestraft werden muss, so hat das betreffende Polizeiamt nach Ansicht jener höheren Instanz, nur seine Pflicht und Schuldigkeit gethan.

Angspornt durch diese Anerkennung, kam nun der Wachtmeister der Schutzmannschaft Schnurrborst in Obermichelsdorf auf folgende geniale Idee:

Er hielt in der Nacht vom 30. zum 31. März bei sämtlichen notorischen Radfahrern in Obermichelsdorf eine Razzia ab, indem er sie Alle aus dem Schlafe schellte und ihre Fahrräder vorweisen liess. Und siehe da, es ergab sich das überraschende Resultat, das nicht ein einziges mit brennender Laterne versehen war. Bloss diejenigen Radfahrer, die sich noch auf der Strasse befanden, kamen ungestraft davon; im Uebrigen konnte das erfreuliche Ergebnis von 3000 Strafmandaten à 5 Fr. 50 Ct. als Frucht des Fleisses von nur einer Nacht verzeichnet werden. Wachtmeister Schnurrborst erhielt eine Belobung. Die Radfahrer in Obermichelsdorf lassen seitdem ihre Velozipedlaternen die Nacht über erleuchtet, was eine bedeutende Hausse in Brennöl zur Folge hat. Das Obergericht bestätigte die Strafen der Polizei.

Schnurrborst aber stürzte sich von nun ab mit brennendem Eifer auf das Studium der Verfügungen über den Radfahrerverkehr. Plötzlich leuchtete sein Gesicht in heller Freude. § 7 der Verfügungen lautete:

»In belebten Strassen hat sich jeder Radfahrer durch Glockenzeichen bemerkbar zu machen!«

Schnurrborst nahm das Adressbuch und eine Liste der Radfahrer zur Hand und gieng dann ans Werk. Zuerst besuchte er den Radfahrer Schneidermeister Eisbein in der Strasse »unter den Buchen«. Er fand den Mann an der Nähmaschine beschäftigt.

»Warum geben Sie kein Glockenzeichen? Warum machen Sie sich nicht bemerkbar?«

Eisbein fuhr sich an die Stirn — war der Mann irrsinnig?

»Sind Sie nicht Radfahrer?«

»Jawohl!« sagte Eisbein stolz, »Radfahrer Nr. 1526, Inhaber des Amateur-Records über 25 Meter und Clubmeisterfahrer des Velozipedisten-Vereins Wadenlust.«

»Ist das nicht eine sehr belebte Strase, in der wir uns befinden?«

»Sehr! Sehr, Herr Wachtmeister! Tagtäglicher Verkehr 8- bis 9000 Fuhrwerke!«

»Warum läuten Sie dann nicht?«

Eisbein fuhr sich wieder an die Stirn.

Er wurde aufgeschrieben und sein Strafmandat erhielt eine hübsche Komplikation wegen idealen Zusammenhanges mit Beamtenbeleidigung.

Die Radfahrerin Amalie Liebereich traf Schnurrborst im Wochenbett. Sie hatte eben ihr Neugeborenes an der Brust liegen:

»Warum klingeln Sie nicht?« fragte das Auge des Gesetzes streng.

»Weil ich gerade nichts brauche,« sagte die Dame.

Ihr Strafmandat wurde mit einem Zusatz wegen Verhöhnung einer Amtsperson bereichert. Und so gieng es fort.

Die Razzia, welche Schnurrborst in strengem Gerechtigkeitsgefühl nur auf die belebten Strassen ausgedehnt hatte, ergab immerhin ein Erträgnis von 500 Strafmandaten. Die meisten waren mit Beamtenbeleidigung, Körperverletzung u. s. w. kompliziert.

Schnurrborst avancierte zum Polizeilieutenant.

Aber die erzielten Erfolge liessen ihn nicht ruhen. Er nahm die Bestimmungen über den Radfahrerverkehr wieder zur Hand und fand, dass die meisten Strassen den Radfahrern überhaupt verboten seien. Und er griff die Kerle auf in den verbotenen Strassen, Alle, Alle. In der Wohnung, auf den Strassen, zu Fuss, im Wagen, hoch zu Ross und in der Trambahn. Und obwohl die Unglücklichen ihre Räder Tag und Nacht beleuchtet hatten und selbstthätige elektrische Klingeln an ihren Rädern ununterbrochen den fürchterlichsten Lärm machten, wurden die Radfahrer in den verbotenen Strassen aufs neue discipliniert. Das Erträgnis gab immerhin etwa 3560 Strafmandate. Das Obergericht bestätigte die Strafen, Schnurrborst erhielt die Verdienstmedaille des gelben Falkenordens.

Eine wahre Panik brach unter den Radfahrern aus. Sie befolgten die Vorschriften mit der peinlichsten Genauigkeit, sie studierten in allen freien Stunden die einschlägigen Bestimmungen, sie machten sich selbst die Sache so schwer als möglich. Umsonst!

macht. Es wird uns freuen, wenn sich unserm Trüpplein abermals eine Anzahl befreundeter Radler anschliesst!

Abfahrt Sonntag, den 10. April, morgens 5½ Uhr vom Kasernenplatz St. Gallen.

Grüss Gott! *Die Kommission.*

Bezirksrennen Winterthur.

Das vom Veloclub Winterthur alljährlich arrangierte Bezirksrennen wird voraussichtlich Sonntag den 24. April stattfinden. Die Strecke ist wie alljährlich Winterthur-Elgg und retour und beträgt zirka 24 km. Der Einsatz ist auf Fr. 5. — festgesetzt.

Die Preise sind wie folgt:

1. Silbervergoldete Medaille und Lorbeerkranz.
2. Silbermedaille und Eichenkranz.
3. Bronzene Medaille und Eichenkranz.

Ferner erhält jeder Renner, der die Strecke in 45 Minuten zurücklegt, eine Zeitmedaille.

Zugleich wird mit diesem Rennen ein Altersfahren verbunden für Clubmitglieder und ist die Zeit auf 50 Minuten festgesetzt worden.

Sollte die Beteiligung über 12 sich erstrecken, wird als zweiter Preis 1 Silbermedaille und Lorbeerkranz eingeschaltet.

Das Rennen ist für alle Radfahrer, welche im Bezirk Winterthur ihren Wohnsitz haben, sowie für die Mitglieder des V.-C. Winterthur offen.

Alles nähere wird in einer nächsten Publikation erfolgen. W. Sch.

Armbrustschützenverein Hottingen.

Hiermit verzeichnen wir Ihnen den an unserer *Generalversammlung* vom 26. März 1898 bestellten Vorstand. Präsident: Walder Hans, Rütistr. 62, Zürich V; Aktuar: Frey Hans, Forchstr. 10, Zürich V; Quästor: Wacker Joh., Merkurstrasse, Zürich V; 1. Schützenmeister: Herrmann Emil, Bergstrasse, Zürich V; II. Schützenmeister: Pfenninger Fritz, Forchstr. 10, Zürich V.

Mit Schützengruss und Handschlag

Armbrustschützenverein Hottingen.

Football-Club „Fortuna" Zürich.

In unserer Generalversammlung vom 30. März wurde der Vorstand in folgender Weise bestellt. Als Präsident: O. Müller; als Aktuar: R. Schaffner; als Quästor: E. Fenner; als I. Captain: E. Ammann; als II. Captain: W. Siegrist; als Materialverwalter: A. Fenner; als Beisitzer: F. Zollinger.

Alle Korrespondenzen sind an den *Aktuar Rud. Schaffner*, Konradstr. 61 zu senden.

Velosport.

— **August Lehr's** Trainingschule auf der Berliner Halenseebahn wird von ungefähr 50 Fahrern besucht.

— **Die Fernfahrt Bordeaux-Paris,** die am 8. Mai stattfinden sollte, ist wegen der an diesem Tage (und auch am 22. Mai) stattfindenden Wahlen, die natürlich einen regen Strassenverkehr zur Folge haben, auf den 14./15. Mai verlegt worden.

— **Ein 48-Stundenrennen ohne Schrittmacher** soll am 29./30. Mai (Pfingstfeiertage) in Roubaix stattfinden. Preise: 1500, 800, 500, 300, 200, 100 Fr. und Prämien von 500, 300, 200 Fr., falls Millers Rekord, der beim Sechstagerennen zu Madison Square geschaffen wurde, geschlagen wird.

— **Arend,** Mündner, Breitling und auch der russische Meisterschaftsfahrer Waschkewitsch, der erst kürzlich in Moskau die Italiener Pasini und Tommaselli besiegte, trainieren gegenwärtig auf der Berliner Kurfürstendammbahn für die an Ostern stattfindenden grossen Rennen.

— **Militärradfahren.** Das Militärdepartement hat verfügt, dass in Zukunft, abgesehen von den Militärradfahrern, keine Mannschaft mehr als Radfahrer verwendet werden soll; es sollen also nicht mehr bei den Truppenübungen einzelne Leute aus der Truppe abkommandiert und als Radfahrer bei den Stäben verwendet werden. Wenn eine solche Verwendung ausnahmsweise vorkommt, so wird hiefür vom Bund keine Vergütung geleistet.

Der Congress der I. C. A.

Das Komitee der „International Cyclist's Association" wird, wie wir schon berichtet haben, am Ostersonntag und Ostermontag (10. und 11. April) in Antwerpen zusammentreten. Die Tagesordnung ist folgende:

1. Lesung und Votierung des Rechenschaftsberichtes 1897.
2. Prüfung der von der Schottischen Radfahrer-Union überreichten Rechnungen betreffend die vorjährige Weltmeisterschaft in Glasgow.
3. Debatte über die Festsetzung der nächsten in Wien abzuhaltenden Weltmeisterschaft.
4. Prüfung der schweizerischen Sportsverhältnisse vom internationalen Gesichtspunkte aus.
5. Prüfung der Sportsverhältnisse des „Deutschen Radfahrerbund" und der „Irish Cyclist's Association".
6. Korrespondenz und Abschluss der Berichte mit der „Union Belge des Sociétés de Sports Athlétiques", der „Southern Cyclist's Association" (Amerika) und der „Cape Colony Cyclist's Union".
7. Vorschläge betreffend die Weltmeisterschaften:

a) Bestimmung, dass nur je zwei Vertreter der einzelnen Vereinigungen sich um die Meisterschaft für Amateure über 100 Km. bewerben können.
b) Abschaffung der Schrittmacher in diesem Meisterschaftsrennen.
c) Freiheit des Schrittmachens in eben diesem Meisterschaftsrennen. Jede Vereinigung beschäftigt sich mit dem Schrittmachen ihrer Vertreter.
d) Herabsetzung der Distanz des Rennens für Amateurmannschaften über 10 Km. auf eine Meile.
e) Die Weltmeisterschaften sind nur für Sieger in den Meisterschaftsrennen der einzelnen Länder offen.
f) Modificationen bei Nennungen und Reugelderklärungen.

8. Bericht der Kommission für die internationale Bestimmung der Weltrecorde. Vorschlag des Herrn d'Arnaud, Vicepräsidenten der „Union Vélocipédique Française", Präsidenten der Sportskommission, und des Herrn Art. Rotsaert, des Sekretär-Säckelmeisters des Sportskomitees der „Ligue Vélocipédique Belge".

— In Wien war letzte Woche der erste österr. Radlertag besammelt. Die Beschlüsse sind ausschliesslich interner Natur.

— **Die Radfahrertaxe in Frankreich.** Der Senat wies die von der Kammer beschlossene Herabsetzung der Radfahrertaxe auf 6 Franken zurück, bewilligte dieselbe jedoch für das Budget 1899.

Fussball

— Der F. C. Zürich reist nächsten Samstag morgens 7 Uhr 20 Min. von Zürich ab nach Karlsruhe und Pforzheim. Er wird am Sonntag in Pforzheim gegen den „F. C. Allemannia" und am Ostermontag in Karlsruhe gegen den „F. C. Fidelitas" spielen. Die Hinfahrt führt über Basel, Freiburg und die Rückfahrt über Triberg, Singen, Schaffhausen. Die Rückkehr ist auf Dienstag abend 7 Uhr 40 Min. Hauptbahnhof Zürich festgesetzt. Viel Glück!

Brief aus England.

(Oxford, den 30. März.)

Das Match zwischen den Corinthiaus und Sheffield United wird am Montag den 4. April zum zweiten Male gespielt. Ich werde Ihnen wiederum das Resultat telegraphisch mitteilen.

Samstag den 2. April findet der internationale Match zwischen England und Schottland statt. Needham von Sheffield United ist unter der gewählten Mannschaft, eine Ehre, die seinen Club jedoch teuer zu stehen kommen kann, da Sheff. Un. am selben Nachmittag mit seinem gefährlichsten Rivalen, Sunderland, zu thun hat. Von diesem Match hängt möglicherweise das „championship" der Liga ab. — A propos „champion". Folgende Bekanntmachung war, wie die Pall Mall Gazette berichtet, in einer kleinen Zeitung zu lesen: Grosser Billard-Match zwischen Herrn X — ich vergesse den Namen — und dem „Champignon" von irgendwo. Die guten Leutchen — aber na, Schwamm drüber.

Fussball-Wettspielresultate.

— **Zürich.** Sonntag den 27. März fand auf der Allmend C das Revanchematch zwischen dem F. C. Teutonia und dem II. Team des F. C. Fortuna statt. Das Spiel war ruhig und faire; bis Half time war das Resultat 1:1 unentschieden. Nach Half time bewegte sich das Spiel meist vor dem Goal Fortunas, welches aber von den beiden Backs Sigrist (capt.) und Frymann sehr gut verteidigt wurde. Einigemale unternahmen die Forwards Fortunas einige rushes, die aber an der Verteidigung der Teutonias scheiterten. Etwa 15 Min. vor Time gelang der Teutonia, noch 1 Goal durch das feindliche Goal zu jagen und somit den Sieg an sich zu reissen. M. O.

Rugby.

Lyon. Das letzten Sonntag stattgefundene Match zwischen dem Athlétic-Club Lyon und der II. Mannschaft des Lycées gewann letztere überlegen.

Während der F.-C. Zürich die Osterfeiertage zu einer Matchreise nach Karlsruhe und Pforzheim benützt, um seine Kräfte mit auswärtigen Mannschaften zu messen, wird der in Frankreich berühmte F.-C. Lyon sich im Rugbyspiel mit einer meist aus Engländern von Vevey, Montreux, Yverdon, Lausanne, Genève zusammengestellten Mannschaft in Genf treffen. Das mit Spannung schon lange erwartete Match wird am Ostermontag nachmittags 2½ Uhr auf dem Platz der La Garance abgehalten. H. G.

Pferderennen.

— **Schweizerische Pferderennen.** Die Generalversammlung des schweiz. Rennvereins beschloss, das diesjährige schweizerische Rennen am 3. Juli in Bern abzuhalten.

— **Der grosse Preis von Nizza.** In Nizza kam letzten Freitag der Prix Gordon-Bennet von 15,000 Franken zur Entscheidung. Es siegte Colonel Kuser, während ein anderer, hier nicht minder bekannter Traber, Bellwether, sich das zweite Geld holte.

— **Ein Rennen von 30,000 Franken,** der Prix Lagrange, kam gestern auf der Pariser Rennbahn Maisons Lafitte zur Entscheidung. Wie uns telegraphisch gemeldet wird, wurde für diese wertvolle Dreijährigenkonkurrenz, in welcher dem Sieger auch ein Ehrenpreis im Werte von 10,000 Franken zufällt, nur ein Quartett gesattelt. Comte d'Aumonts Madrid wurde mühelos Erster, M. de Gheests Volnay Zweiter. Flambeau und Polyandre vervollständigten das kleine Feld.

— Der Rennpferdbesitzer Xaver Absmaier wurde, weil er in einem Rennen zu Pfarrkirchen, zu dem nur einheimische Pferde zugelassen wurden, mit einer russischen Stute, die er als bayrische „Inländerin" bezeichnete, erste Preise im Betrage von 2800 Mark gewann, vom Landgericht Passau wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Rechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt und sofort verhaftet. Recht so!

Segel- und Rudersport.

Oxford gegen Cambridge.

Das klassische Achtermatch zwischen den beiden englischen Universitäten Oxford und Cambridge fand am Samstag, 26. März, auf der traditionellen Themsestrecke zwischen Putney und Mortlacke seine 46. Wiederholung.

Das Wetter war für das Match, welches nicht nur alle Sportsmen der Insel, sondern der gesamten Welt interessiert, das denkbar ungünstigste. Seit Mittwoch war fast ununterbrochen Regen gefallen, und am Tage des Rennens selbst gab es obendrein Hagel, Schnee und einen orkanartigen Sturm. Trotz alledem und obwohl die Abhaltung des Match bis zur letzten Minute zweifelhaft war, hielt ein vieltausendköpfiges Publikum die beiden Ufer der Themse besetzt, und die Reihe der Boote längs der Ufer war um nichts weniger imposant als in den Vorjahren.

Oxford galt als Favorit. Auch das Los entschied zu Gunsten Oxfords, dessen Mannschaft die bessere, vor dem starken Winde geschützte linke Stromseite wählte. Der Start vollzog sich unter tausendstimmigen Beifallskundgebungen in glatter Weise. Beide Boote kamen gut vom Fleck. Cambridge schob sich langsam an die Tête und gewann allgemach eine Viertellänge bis zu Dukes Head. Bei Claspers war seitens der Oxforder dieser kleine Vorsprung aber schon wieder wettgemacht und die Boote befanden sich auf gleicher Höhe. Jetzt begannen die Oxforder den Angriff und bei Crab Tree zogen sie schon mit drei Längen vor ihren Gegnern daher. Langsam aber stetig vergrösserte sich dieser Vorsprung. Bei den Saccharine Works betrug er vier Längen, und bei der Barnesbrücke lagen schon 45 Sekunden zwischen dem Durchgang beider Mannschaften. Cambridge war hoffnungslos geschlagen. Der Kampf hatte aufgehört, und das Rennen glich fast einer Promenade. Mit zwölf Längen Vorsprung landete Oxford, umbraust von den Jubelrufen der Menge, in der Zeit von 24 : 15 als Sieger. Die beste Zeit, ebenfalls von einer Oxforder Mannschaft erzielt, beträgt 18 : 47.

Den beiden Booten folgten in einiger Entfernung zwei Dampfer, der des Schiedsgerichtes und der der Presse.

Wie stürmisch die Themse während des Rennens bewegt war, erhellt daraus, dass beide Boote Wasser gefasst hatten. Das Boot der Cambridge-Mannschaft war sogar fast vollständig mit Wasser gefüllt.

Der Abend vereinigte beide Mannschaften, sowohl die Sieger wie die Geschlagenen, zu einem Essen in Holborn's Restaurant.

Oxford hat nunmehr seit dem Bestande des Rennens zum zweitenmale neunmal hintereinander gesiegt. Oxonian.

Letzte Nachrichten.

Schlussrunde um die Schweiz. Fussballmeisterschaft.

Grasshoppers Zürich siegen.

Unverhofft, dafür aber um so erfreulicher ist die Nachricht, die uns heute zugieng, dass der Vertreter der Ostschweiz, die Grasshoppers Zürich, mit 2:0 Goals als Sieger über La Chatelaine Genève aus dem Meisterschaftskampfe hervorgegangen sind. Kein Mensch in Zürich hatte eine Ahnung davon, dass die Grasshoppers so schnell eine Entscheidung herbeiführen wollten, man glaubte allgemein, dass der Besuch in der Westschweiz La Villa Ouchy und Villa Longchamp gelte. Es war dem nicht so. Trotzdem die Grasshoppers 2 Ersatzleute in ihrer Mannschaft hatten (Blydenstein und Ott waren ersetzt durch Wenner und Arbenz), wagten sie den Kampf und gewannen ihn glänzend. Lassen wir über den Verlauf des Spiels unsern Berichterstatter reden:

„Das Match fand auf dem Terrain der La Villa in Ouchy statt. Eine ausserordentlich zahlreiche Zuschauermenge hatte sich von Nah und Fern eingefunden und verfolgte das Spiel mit grösstem Interesse. Sogleich mit Beginn zeigte sich die Ueberlegenheit der Grasshoppers und in der ersten Hälfte schon sicherte sie sich den Sieg, indem erst Simonius und bald darauf Wenner ein Goal traten. Nach Halftime setzte Chatelaine alle Kräfte in eine gute Verteidigung, die denn auch insoweit belohnt wurde, als es den Grasshoppers nicht mehr gelang, einen weitern Erfolg zu erzielen. Als der Schiedsrichter, Hr. Frampton, time pfiff, war der Sieg den Zürchern mit 2:0 Goals geblieben. Unter Bravos und Glückwünschen der zahlreichen Zuschauer verliessen die Sieger den Platz. Auf Seite der Grasshoppers haben sich

---

Dem Herrn Polizeilieutenant Schnurrborst waren sie nicht gewachsen.

Eines Tages, als er wieder in den Verordnungen blätterte, erhellte sich freudig sein Blick, als er des Paragraphen ansichtig wurde:

»Die Velozipedisten haben auf der rechten Seite der Strasse zu fahren und anderen Vehikeln links vorzufahren.«

Eine Viertelstunde später war er schon bei dem nächstgelegenen Radfahrer. Dieser sass eben in seiner Wohnung im Bade.

»Warum sind Sie nicht auf der Strasse, warum fahren Sie nicht rechts, warum fahren Sie nicht links vor?«

Man kann sich denken: Es gab wieder etliche hundert Strafmandate wegen nicht Einhaltung der Fahrvorschriften. Und dieses Mal wurden nicht nur Jene getroffen, die, feige zu Hause sitzend, den Fussangeln der einschlägigen Strafbestimmungen zu entgehen glaubten. Auch alle auf der Strasse befindlichen Radfahrer wurden belangt. Jeder wurde von den Polizisten angeschrieen.

»Warum fahren Sie nicht links vor — da vorn ist ein Wagen! Wollen Sie augenblicklich vorfahren!«

»Aber es pressiert mir nicht.«

»Widerstand gegen die Staatsgewalt!«

Und in wahnsinniger Hast jagten die Radfahrer von Obermichelsdorf durch die Strassen, durch Dick und Dünn, über Jung und Alt, immer rechts fahrend und links Allem vorfahrend, was sich vor ihnen zeigte. Die Strafmandate wuchsen ins Riesenhafte, denn Jeder, der zuerst schon wegen Nichtrechtsfahrens und dann Nichtlinksvorfahrens gestraft worden war, fiel schliesslich wegen Schnellfahrens herein. Eine tolle Hetzjagd begann auf den Strassen, Kinder jammerten, Mütter irrten, Tiere wimmerten unter zertrümmerten Fahrrädern, die Samariterposten musten sich verdreifachen. Der etwas korpulente Radfahrer Bimmelmann wurde, als er in unbegrenztem Gehorsam gegen die Vorschriften der Stadtbahn vorfahren wollte, vom Schlage gerührt und blieb tot, als Opfer der Verordnungen auf dem Platze.

Schnurrborst avancierte aufs Neue. Als ihm sein Chef dies mitteilte, fügte er bei: »Nun werden Sie wohl nichts Neues mehr finden, lieber Schnurrborst, wenigstens keine Steigerung.«

»Ich finde sie,« sagte Schnurrborst, stolz und bescheiden zugleich. — Und er fand sie.

In einer Strasse neben dem Theater von Obermichelsdorf hatte der Fabrikant Kugelmäder eine Velozipedefabrik. Dieser Mann wurde am Tage nach der Beförderung unseres strebsamen Polizisten aus dem Bette geholt: »Zeigen Sie mir Ihr Velozipedelager!« sagte Schnurrborst streng.

Kugelmäder Unheil ahnend, gehorchte. Da standen in langen Sälen endlose Reihen von Maschinen still nebeneinander.

»Wieviel Räder haben Sie da auf Lager?«

»Rund sechshundert!«

»Sind Sie der Besitzer aller dieser Räder?«

»Gewiss! Ich habe keinen Pfennig Schulden.«

»Sind Sie Radfahrer?«

»Natürlich!«

»Welche Nummer haben Sie?«

»3333!«

»Kennen Sie die Bestimmung nicht, dass jeder Radfahrer seine Maschine vorn an der Lenkstange und hinten an der Gabel mit seiner Nummer zu versehen hat? Hier fehlt also 1200 mal die Nummer 3333!«

»Ich —«

»Schweigen Sie! Ferner sind die Maschinen nicht beleuchtet!«

»Aber —«

»Schweigen Sie! Ferner klingeln Sie nicht!«

»Jedoch —«

»Maul halten! Ferner wurden Sie in einer den Radfahrern verbotenen Strasse betroffen mit Ihrem Rad — in 600 Fällen!«

»O! —«

»Wollen Sie schweigen! Ferner fahren Sie nicht rechts auf der Strasse —«

»A—ah!«

»Ferner fahren Sie nicht links vor!«

»U—uh!«

»Haben Sie Ihre Legitimationskarte bei sich?«

»Aber Sie haben mich ja direkt aus dem Bette geholt, ich bin im Schlafrock! —«

»Gleichviel. Dies letztere Vergehen gegen unsere Polizeiverordnungen soll Ihnen auch nur einmal angerechnet werden. Jedes Andere natürlich je 600 mal!«

Und so geschah es. Kugelmäder erhielt die Kleinigkeit von 4,200 Polizeistrafen, wegen Nichteinhaltung der Vorschriften für die Radfahrer. Das Obergericht verwarf seine Berufung. Kugelmäder starb aus Aerger, Schnurrborst wurde Polizeidirektor!

— **Fussballspiel zu Rad** ist das neueste Spiel, das nach einiger Uebung ganz interessant durchgeführt werden kann. Vielleicht finden sich in nächster Zeit zwei Mannschaften, die ein Match zu Rad ausfechten. Interessant wäre es, nach dem Spiele zu konstatieren, wie viel Räder sich noch im gebrauchsfähigen Zustande befinden. Jedenfalls würde sich bei Kultivierung des Spiels für den Reparateur eine angenehme Perspektive eröffnen.

ausgezeichnet Schmid (Capt.), Suter, Arbenz und Doll, auf Seite Chatelaines: Murphy (Goal) und Brown. Der Becher, den die Sieger sofort erhielten, wurde nachher zusammen mit den Besiegten gehörig verschwellt.“ Fredy.

Der Ostschweiz ist nun also die Ehre zuteil geworden, den Sieger im Schweiz. Meisterschaftsspiele zu stellen. Wir dürfen uns dessen freuen und gratulieren dem Sieger aufs beste!

Grasshoppers F.-C. versus La Villa (Ouchy). Grasshoppers gewinnen mit 3 : 0 Goals.

Das Match fand letzten Samstag auf dem Platze der La Villa statt. Die Witterung war gut, d. h. nicht zu kalt und nicht zu warm, dafür wehte ein ziemlich starker Wind, der den Grasshoppers, die in der ersten Hälfte mit demselben spielten, sehr zu Nutzen kam. Das Team der Grasshoppers zählte 3 Ersatzleute: Gebrüder Wenner und Arbenz an Stelle von Blydenstein, Huguenin und Ott. Trotzdem litt das Kombinationsspiel keineswegs darunter, während bei La Villa keine rechte Kombination bemerkt werden konnte. Vor Halftime gelang es den Grasshoppers 3 Goals zu treten, von denen aber das erste als „off side“ nicht anerkannt wurde, und in der zweiten Hälfte wurde dann noch ein weiteres Goal hinzugefügt. Dank der guten Verteidigung durch die Halves, durch Suter und namentlich Arbenz im Goal, gelang es La Villa trotz der mannigfachen heftigen Angriffe nicht einen Erfolg zu erzielen. Fredy.

F.-C. Bern versus F.-C. Neuchâtel am 3. April in Colombier. Neuchâtel gewinnt mit 5 : 0 Goal.

— **London.** (Privattelegr. für das Schweizer. Sportblatt.) Heute Montag den 4. April fand im Krystallpalast in London die Wiederholung des vor 14 Tagen unentschieden geendeten Matchs (Association) zwischen dem besten Amateur- und dem besten Professionalclub statt. Nach hartem Kampfe endete das Spiel auch diesmal wieder unentschieden: Corinthians 1 Goal, Sheffield United 1 Goal. Oxonian.

Lyon, 4. April. Im hiesigen Velodrom fanden gestern grosse Velorennen statt, an denen sich auch der Genfer Théo Champion mit Erfolg beteiligte. Amateurrennen: 1. Altin. 2. Mercier. 3. Néron. Rennen für Professionals (2000 m): 1. Champion. 2. Bordigoni. Das Match Lesna—Lambrecht, 20 km mit Entraineurs, gewinnt Lesna in 29' 56 4/5". *G.*

Turin, 3. April. Velorennen im Velodrome du Corso Dante: Course Milan. Finale: 1. Momo. 2. Ferrari. Pontecchi, Pasini, Tomasselli und Eros schon in Zwischenläufen ausgeschieden. Preis von Turin: 1. Momo. 2. Singrossi. 3. Tenax. Schon in Zwischenläufen nicht plaziert: Tomaselli, Pasini, China, Eros. Pontecchi, Ferrari. Match China—Singrossi. Singrossi gewinnt beide Läufe. Course Verona: 1. Eros. 2. Pontecchi. *A. W.*

— **Paris.** In Longchamps kamen gestern zwei sehr wertvolle Rennen zur Entscheidung. Den mit 30,000 Franken dotierten Prix Hocquart, das erste grosse Zuchtrennen der neuen Saison gewann Baron Rothschilds „Roi Soleil“ in einem Felde von neun Pferden gegen die ihm zunächst endenden Fenouil und Djohava, während den mit 20,000 Franken dotierten Prix Biennal gleichfalls in einem Felde von neun Pferden Comte de Chante-merles „Patriarche“ gegen Confédéré und Carteau landete.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138, Zürich III zu richten.

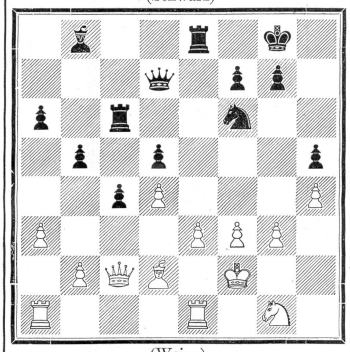
Aus der Simultanvorstellung des Herrn Lasker

am 27. März in Zürich.

Endspiel

in der Partie Bachmann (Weiss), Lasker (Schwarz) nach dem 26. Zuge von Weiss

(Schwarz)



(Weiss.)

Die Partie nahm folgenden Verlauf:

24.	. . . .	**Sf6 e4+**
25.	**f3 : e4**	**Lb1 : g3+ !**
26.	**Kf2 : g3**	**Dd7—g4+**
27.	**Kg3—h2**	**Tc6—g6**
28.	Te1—e2	Dg4 : h4+
29.	Sg1—h3	Dh4—g3+
30.	Kh2—h1	Dg3 : h3+
31.	Te2—h2	Dh3—f3+
32.	Th2—g2	Df3 : g2 matt.

Partie zwischen

Dr. E. Meyer (Weiss) und Lasker (Schwarz).

1.	**e2—e4**	**e7—e5**
2.	**Sb1—c3**	**Sg8—f6**
3.	**f2—f4**	**d7—d5**
4.	**f4 : e5**	**Sf6 : e4**
5.	Sg1—f3	Lf8—e7
6.	Lf1—e2	0—0
7.	0—0	Sb8—c6
8.	d2—d4	Lc1—g4
9.	Kg1—h1 [1]	Lg4 : f3
10.	Tf1 : f3	f7—f6
11.	Lc1—f4	f6 : e5
12.	d4 : e5	Le7—c5
13.	Sc3 : e4	d5 : e4
14.	Tf3—f1	Lc5—d4 [2]
15.	b2—c3	Ld4 : e5
16.	Dd1—b3+ !	Kg8—h8
17.	Lf4 : e5	Se6 : e5
18.	Tf1 : f8+	Dd8 : f8
19.	Ta1—f1	Df8—e8
20.	Db3 : b7	e7—e6
21.	Db7—a6	Ta8—d8
22.	Da6 : a7	Td8—d2
23	Da7—e3	Td2 : b2
24.	De3 : e4	h7—h6 [3]
25.	Le2—d3	g7—g6
26.	a2—a4	Kh8—g7 [4]
27.	Tf1—e1	Tb2—d2
28.	De4—d4	c6—c5
29.	Dd4—e3 [5]	Td2—a2
30.	Ld3—f1 [6]	Ta2—c2
31.	De3 : e5+	De8 : e5
32.	Te1 : e5	und Weiss muss gewinnen. Schwarz

gab denn auch, nachdem noch ein paar Züge gewechselt worden, die Partie auf.

[1]) Es droht Verlust des Bauern d4, der nach Abtausch des Springers auf f3 durch Sc6 geschlagen werden dürfte. Die weisse Dame darf nicht nehmen wegen Le7—c5— Der Königszug von Weiss ist interessant, aber nicht ohne Gefahr.

[2]) Weiss hätte wohl besser vorerst die Dame abgetauscht. So geht ein schöner Bauer verloren.

[3]) Um der Drehung De4 : e5 zu begegnen!

[4]) Tb2—b7—e7 hätte den Springer noch decken können.

[5]) Selbstverständlich darf der Springer noch nicht genommen werden, da Td2—d1 nach dem Damentausch matt setzen würde.

[6]) Der Springer ist jetzt verloren. Auf Kg7—f6 folgt Df4+ und alsdann D oder Te5:

Mitteilungen.

Herr Lasker hat auch in Bern eine Vorstellung im Simultanspiel gegeben, am 30. März. Von 23 gleichzeitig gespielten Partien gewann er 22; nur 1 ging verloren gegen Fürsprech Hänni.

Generalversammlung der Schachgesellschaft Zürich, 2. April a. c. Der Vorstand wird in globo bestätigt: Hr. Max Pestalozzi, Präsident; Hr. Dr. E. Meyer, Aktuar; Hr. Hiller, Quästor; Hr. Näher, Bibliothekar. — Die Rechnung pro 1897 ergibt ein Vereinsvermögen von 1607 Fr. — Die Schach-Bibliothek ist auf 89 Bände angewachsen.

An die schweizerischen Schachfreunde!

Gewiss Sie alle haben es wie ich mit Freuden begrüsst, dass das „Schweizer Sportblatt“ auch dem Schachspiel einen Platz eingeräumt hat. Ein Verleger, der für Schachspieler schreibt, kommt zwar so wenig auf seine Kosten, wie ein Restaurateur, der sie zu Gästen hat. Wenn die Eigentümer des Sportblattes dessen Spalten dennoch dem edeln Spiele öffnen, so verdienen sie entschieden unsern wärmsten Dank. Dies ist auch mit ein Hauptgrund, weshalb ich mich entschlossen habe, nach dem erfolgten Rücktritte des Herrn Fahrni die Redaktion der Schachspalte zu übernehmen. Ich verkenne dabei durchaus nicht die Schwierigkeiten, die eine solche Aufgabe bietet, hat sich doch das Schach nachgerade zu einer Wissenschaft entwickelt, die kaum der Schachspieler von Beruf beherrscht, geschweige ein blosser Amateur, der ich bin. Wenn ich mich trotzdem an die vielseitige Aufgabe heranwage, so thue ich es in der gewissen Zuversicht, die werten Schachfreunde von Nah und Fern werden mir mit Rat und That an die Hand gehen, sei es mit selbstgespielten Partien, mit interessanten Schlussstellungen oder eigenen Problemen, mit Anregungen oder Mitteilungen belehrender und unterhaltender Natur aus der Schachwelt. Wir haben ja in unseren Reihen zahlreiche Kämpen, die ganz gut an Meistertournieren mitthun könnten, Problemkomponisten, die Prachtvolles leisten, aber ihr Licht allzusehr unter den Scheffel stellen, und Schachliebhaber, die ihre wissenschaftlichen Kenntnisse brach liegen lassen. Auf sie alle zähle ich und ich bin für jeden Beitrag sehr dankbar.

Bringen wir es schliesslich dahin, unserem Spiele stetsfort neue Freunde zu erwerben und die alten treu zu erhalten, das Schachleben in unserem Heimatlande zu fördern, so halte ich den Zweck für erreicht, und auch die Herren Verleger, die weder Kosten noch Mühe scheuen, den Schachliebhabern entgegenzukommen, werden durch diesen Erfolg sich ermutigt fühlen.

Ein fröhliches „Glück auf“ dem lieben Schach!

Zürich, April 1898. *U. Bachmann.*

Preisrätsel (Arithmogryph)

von **A. E.**

1, 2, 10, 11. 8	Nebenfluss der Seine und französ. Département.
2, 8, 5, 12, 6, 13, 2, 7	Gott der Heilkunde.
3, 8, 5. 14, 10, 9, 7, 7	Niederes verworrenes Gesträuch.
3, 11, 6	Antilopenart mit flachen Hörnern.
4, 5, 4, 5	Aegyptische Göttin.

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen 5 Worte ergeben von oben nach unten gelesen den Namen eines bekannten Schweizer Erfinders und Grossindustriellen, die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen ein tägliches Nahrungsmittel. In derselben Reihenfolge zusammenhängend gelesen, ergeben Anfangs- und Endbuchstaben den Preisgegenstand, welcher den Einsendern der 10 zuerst eingegangenen richtigen Lösungen von der Expedition des Sportblattes ausgehändigt wird.

(Auflösung folgt in nächster Nummer.)

Vereins-Chronik.

Radfahrer-Verein Fluntern. Ausfahrt am *Charfreitag* nach Eglisau-Waldshut-Brugg-Baden-Zürich. Abfahrt *punkt 5 Uhr* vom Vereinslokale Café Niess, Zürichbergstr. 17, Zürich V. Sportsfreunde, die sich an der Ausfahrt beteiligen möchten, sind freundlichst eingeladen. Die Ausfahrt findet nur bei günstiger Witterung statt.

Der Vorstand.

F. C. Teutonia Zürich. Monatsversammlung *den 11. April 1898* im Restaurant Gugolz „z. Treu“, Marktgasse, Zürich I.

Armbrustschiessverein Affoltern b/Z. In der am 12. März 1898 stattgehabten Versammlung wurde wegen nicht Nachkommen seiner Vereinspflichten laut § 21 der Vereinsstatuten ausgeschlossen: *Bucher Emil*, Gehilfe, wohnhaft in Höngg.

Der Vorstand.

Armbrustschiessverein Affoltern b/Z. Nächste Schiessübung *Ostermontag den 11. April vormittags 8 Uhr* beim Schulhaus.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Schützenmeister.

Adler-Fahrräder.

Generalvertretung:

Rudolf Leemann

Zürich-Selnau, Stockerstrasse 60

und **Langnau a. A.**

Telephon 4311. Telephon 4311.

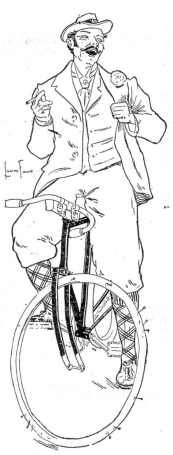
Erste Qualitäts-Marke

Ueber 7000 erste Preise und Meisterschaften.

Das Diplom von der Chicagoer Weltausstellungs-Jury über die Adler-Fahrräder enthält das Urteil: Ein in jeder Beziehung erstklassiges Fahrrad von sauberster Arbeit und feinstem Material, sowie einer Vollkommenheit der Ausführung, die nichts zu wünschen übrig lässt.

Reparaturwerkstätte, gründlichen **Fahrunterricht** 12 für Damen und Herren.

Nähmaschinen.



Es ist anerkannt

von **Sports-Autoritäten,** von **Chemikern** und sogar von **Pneumatic-Fabriken,** dass

„Gaaolin“

das einzige zweckentsprechende Dichtungs-Mittel ist.

Aus diesem Grunde hat es innert Jahresfrist einen Weltruf erworben.

Wer es einmal probiert, adoptiert dasselbe für immer.

Gaaolin wird mit Garantie verkauft.

Zu haben in allen bessern Fahrradhandlungen.

General-Depot:

H. Benz, Gerbergasse 48, **Basel.**

Allianz Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Spezial-Versicherung für Radfahrer.

Uebernahme der Haftpflicht gegenüber Drittpersonen bis auf **Franken 5000.**

Eventuell Versicherung für Sachbeschädigungen bis auf **Fr. 2000.**

Eventuell Versicherung gegen Diebstahl des Fahrrades und Abschluss einer Unfall-Versicherung für den Radfahrer selbst.

Telephon 4241 **Telephon 4241**

Prospekte u. Auskunft bei **Gebr. Denner,** Generalagentur, **Zürich.**

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt

Bicyclettes Cosmos 98

haben **staubsichere, ölhaltende Lager.**

Fabrik in Biel.

COSMOS

Succ. **Genf 16 Boulevard Plainpalais.**

Fuss- & Tennis-Bälle,

Fussball-, Tennis-, Radfahrer- und Turnschuhe, Raquettes, Tennis-Netze, Gummigriffe, Tennispressen, Beinschienen, Luftpumpen etc. empfiehlt in prima engl. Ware und reichhaltigster Auswahl billigst

H. Specker's Wwe., Zürich, Kuttelgasse 19, Bahnhofstr.

Bei mir gekaufte Artikel werden sachkundig und billigst repariert und Tennisschuhe neu besohlt.

Praktisch **Kleidsam**

unentbehrlich

für

Radfahrer und Touristen

sind die

Elastischen Stulpen

zum Schutze der Beinkleider

Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd

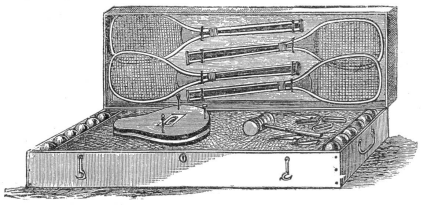
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.

Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren

Velohandlungen & Chemiseriegeschäften.

Anglo-American

unterm Hotel National. T. A. Harrison. 91 Bahnhofstr.



Specialität: **Sport-Artikel** aller Art

aus dem berühmten Hause

Slazenger & Sons, London

Tennis-Racqueten

von Fr. 7.50 bis 45.— per Stück.

Tennisbälle . . . . . von Fr. 6.— das Dutzend

Tennispresse . . . . . „ „ 2.95 das Stück

Tennis-Mützen. Tennisschuhe etc.

Tennis- und Velo-Kleider nach Mass.

Reit-Gamaschen, fertig u. nach Mass, in Stoff u. Leder.

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Zürich. Grand Café du Théâtre.
Hôtel Kehrle.
Vorzügliche Restauration.
Gute Küche.
— **BILLARD.** —

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75.

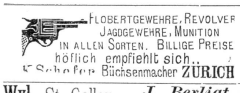
Zürich. Café-Restaurant National, 24 Rindermarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater.
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Oerlikon-Zürich.
Gasthof z. Sternen
Grosser Gesellschaftssaal. Radfahrerstation. Haltestation der elektr. Strassenbahn.
ff. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

Bern. Café Restaurant „Eintracht"
auf **Wyler, nächst d. Kaserne.**
Grosse Gartenwirtschaft. Vereinssäle.
Lesesaal mit 180 Zeitungen
aller Kantone und des Auslandes.
Ganz neuer und flott eingerichteter Schiessplatz mit Scheibenstand für Flobert- und Armbrustschützen.
Vereinslokal d. Flobert- u. Armbrustschützenvereins Bern.
Gute und billige Küche.
Propr. Burri.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
Grosse Auswahl in
Sport-Tricots
Sport-Ausrüstungen
aller Art.



Wyl, St. Gallen. *J. Berliat,* **Velohandlung**
Agentur der **Allianz Berlin.**
Versicherung gegen **Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrraddiebstahl.**
Prospekt gratis und franko.

Zürich. Rudolf Fürrer,
Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbesserter Schapirograph", bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449). 54

Zürich. M. Hildebrand,
Froschaugasse 11 (z. Brünneli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
Telephon.

E. A. Mæder, Velohandlung, **St. Gallen.**
Generalvertrieb des vorzüglich, automatisch wirkenden Dichtungsmittel
„ALECTO"
schliesst alle von Schuhnägeln, Nadelstichen etc. herrührenden Verletzungen der Pneumaticreifen von selbst, also ohne dass der Reifen aufgemacht werden muss. Zeugnisse über die Erfolge gratis. Wiederverkäufer für dieses praktische, jedem Pneumaticfahrer unentbehrliche Dichtungsmittel gesucht. Preis per Carton, enthaltend 2 Flaschen, Fr. 5.—.

Zürich. Restaurant Rheinhof
Linthescherstrasse 25
direkt am Bahnhof
hält sich den tit. ankommenden und abgehenden Sportsvereinen und einzelnen Mitgliedern aufs wärmste empfohlen. — Spezialität in besten **Landweinen.** Sehr gute und billige Küche. Amerikanisches Billard.
In Bezug auf anständige und billige Hotelunterkunft für herreisende Sportsmitglieder und ganzer Vereine stehe auf Anfragen jederzeit zu schriftlicher Auskunft gerne bereit.
Alphons Frey.

Ein Engros-Haus,
das sich die Generalagentur in Fahrrädern verschiedener Provenienzen gesichert hat, wünscht in der ganzen Schweiz Verkaufsstellen mit Consignationslager zu errichten. Offerten unter O 1707 Q an die Herren Haasenstein & Vogler in Basel.

Fridolin Binkert
March.-Tailleur
Löwenstrasse 9 Zürich Löwenstrasse 9
Spezialität in **Sportanzügen.**
Flotte und prompte Bedienung in allen Sportsfaçonen.
Es liegen bei mir stets die modernsten Muster zur gefl. Einsicht auf.

Aelterer 16
Photographie-Apparat
für Anfänger **spottbillig zu verkaufen.** Auskunft bei der Exped. dieses Blattes.

Chronographen
Sekundenzähler
Velo-Uhren
mit Befestigung auf der Lenkstange
in Aluminium, 93 Gramm wiegend, liefert in bester Qualität mit mehrjähriger Garantie
Otto Wurz-Baumgartner
Uhrmacher Telephon.
Winterthur, Marktgasse 26.

Advokatur- & Inkassobureau
Hrch. Oggenfuss
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358
Bekannte prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 11

Pierers Lexikon,
zugleich
Sprach-Dictionnaire
in englisch, französisch, lateinisch und griechisch etc. etc.
12 Bände,
flott eingebunden, ganz billig zu verkaufen. Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Lustige Jassverordnung,
für Freunde des Jasses, gerichtet gegen unbefugtes Dreinschwatzen, auf gutem Karton, zum Aufhängen eingerichtet. **Preis per Stück 50 Cts.**
Zubeziehen durch die Expedition des „Schweiz. Sportblatt", **Löwenstrasse 7, Zürich I.** 18

Sanitätsrat Dr. Bilfinger's
Schweizer-Milch-Chocolade
D. R. G. M. Nro. 26193
sehr wohlschmeckend und durststillend, für Radfahrer unentbehrlich,
in 1/4 Pfundpäckchen **70** Cts.
Ablagen gesucht. 46
General-Vertreter für die Schweiz:
Peters & Co.
Alderstrasse No. 29, **Zürich V.**

Zwei ausgezeichnete
Photographie-Apparate
zu niederst gestellten Preisen zu verkaufen. 13×18 und 12×16 1/2 cm. Plattengrösse. Eventuell mit Zubehör.
Auskunft bei der Expedition.

Billigste Möbelhalle
z. Brünneli
Joh. Binder, Froschaugasse 11, **Zürich.**

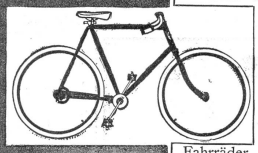
Betten mit Federzeug	Fr.	75
Bettladen	„	30
Ober-, Untermatratze mit Keil	„	36
Chiffonniere	„	42
Spiegelschrank	„	150
Kommoden	„	42
Waschkommoden	„	40
Waschtische, 2plätzig	„	27
Nachttische	„	9
Tische, Hartholz	„	19
Tische, Tannen	„	16
Sessel	„	4.50
Divan	„	45
Sofa	„	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Peugeot
weltbekannt
die beste Marke.

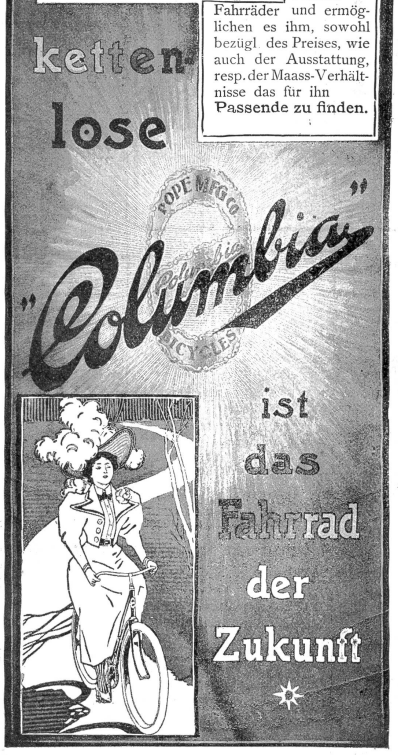
Ausstellung der 1898er Modelle
in
Zürich, Bahnhofstrasse 75.
Basel, Freiestrasse 73.
Bern, Speichergasse 39.
Luzern, Theaterplatz, Seidenhof 3 b.
Zofingen, Schenk, Schädeli & Cie.
Lenzburg, Jul. Mauch.
Genève, Place des Alpes et rue Gevray.
Lausanne, Avenue du Théâtre 3.
Sion, L. Pfefferlé-Boll.
Neuchâtel, Place d'Armes.
Fribourg, Place du Tilleul.
Bienne, J. Sigrist in Madretsch.
Generalvertreter für die Schweiz: **Joh. Badertscher, Zürich.**

Das
Eine reiche Auswahl



bieten jedem Kauflustigen die 13 verschiedenen Modelle der Columbia-, Hartford- u. Vedette-Fahrräder und ermöglichen es ihm, sowohl bezügl. des Preises, wie auch der Ausstattung, resp. der Maass-Verhältnisse das für ihn **Passende zu finden.**

ketten-
lose



ist das Fahrrad der Zukunft

British American Import House Zurich (34

Velo-drom

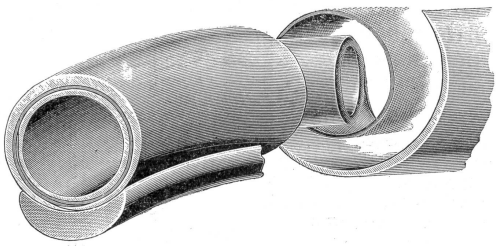
Humber
Stampfenbachstrasse
unmittelbar hinter Hotel Central (35
Grösster und schönster
Tel. 2558 **Fahrsaal Zürichs** Tel. 2558
Trainier- und Lern-Apparate.
— Vorzügliche Lehrer. —

Spezial-Reparatur-Werkstätte
für englische und amerikanische Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager
„Columbia"-, „Hartford"-, Vedette-, Humber- und Rudge Whitworth-Velos

Alleinvertretung
für die Kantone **Zürich, Luzern** und **St. Gallen**
Thos. F. Alton,
British-American Import-House
Luzern, Haldenstrasse, (gegenüber dem Kursaal).
Zürich, Doufurstrasse 5, (beim Stadttheater).

Neu! Neu!



Peter's Schlauchreifen
(Inner - Tube - Tyre)
Der Sicherste aller bis jetzt existierenden Systeme.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik **Louis Peter, Frankfurt a. M.**
Generalvertretung & Fabriklager für die Schweiz:
E. HILL, Affoltern a. A.

98er Modell „SAURER"-Velos
sofort lieferbar.
Feinste, solideste Präcisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
8 verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.
Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich
direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.
Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.
Alle Ausrüstungsartikel am Lager!
98er Kataloge gratis und franco.

Hercules-Fahrräder

sind eine Marke, die seit 13 Jahren ausschliesslich als alleinige Spezialität fabriziert werden, und
zählen
infolge dieser langjährigen Erfahrung
zu den besten
Maschinen der Gegenwart.
Nürnberger Velocipedfabrik Hercules
vormals CARL MARSCHÜTZ & Co., NÜRNBERG.
Generaldepot für die Schweiz:
Isy Marschütz, Zürich, Bärengasse 13.
Vertreter auf allen Plätzen.

Druck von JEAN FREY. Druckerei Merkur. Dianastr. 5 und 7, Zürich.